

**BRÜCKEN-
STROMPREIS
JETZT!**
Arbeitsplätze sichern.



**STAHL IST
ZUKUNFT**



Was die **Industrie** jetzt
braucht, ist die
grüne **Transformation**
im **Stahl**.

DER KAMPF UM DEN BRÜCKENSTROMPREIS



**DIE IG METALL STEELTRANSFORMERS IM KAMPF FÜR DIE GRÜNE
TRANSFORMATION DER STAHLINDUSTRIE, DEN ERHALT IHRER HÜTTEN UND
ARBEITSPLÄTZE – SOZIAL, ÖKOLOGISCH UND ZUKUNFTSSICHER.**



TRANSFORMATION UND
ERHALT ALLER STANDORTE



SOZIAL, ÖKOLOGISCH
UND FAIR



SICHERE UND ZUKUNFTS-
FÄHIGE ARBEITSPLÄTZE



BRÜCKEN- STROMPREIS JETZT!

Arbeitsplätze sichern.

**AKTIV FÜR DIE
ZUKUNFT UNSERER
ENERGIEINTENSIVEN
INDUSTRIE**

IG METALL
Vorstand

WARUM FORDERT DIE IG METALL EINEN BRÜCKENSTROMPREIS?

Die Stromkosten sind 2022 ins unermessliche gestiegen. Mittlerweile sind sie wieder gesunken, liegen aber immer noch dreimal so hoch wie im Jahr 2020. Das ist für die energieintensive Industrie ein Riesenproblem.

Die Konkurrenzfähigkeit deutscher Unternehmen ist durch die hohen Stromkosten gefährdet. Arbeitsplätze könnten verloren gehen. Schon jetzt fahren energieintensive Betriebe ihre Produktion teilweise herunter. Außerdem fehlt den Firmen Geld für wichtige Zukunftsinvestitionen. Die Unternehmen müssen ihre Produktion klimafreundlich umbauen, also direkt oder indirekt elektrifizieren. Das steigert den Stromverbrauch und verschärft das Problem der hohen Strompreise. Umso wichtiger ist ein Brückenstrompreis.

Wir müssen die Grundstoffindustrie in Deutschland halten. Stahl, Aluminium, Chemie: Diese Branchen stehen am Anfang komplexer Wertschöpfungsketten. Würden sie

abwandern ginge der deutschen Industrie viel Innovationskraft verloren. Coronakrise und Ukrainekrieg haben außerdem gezeigt wie riskant es ist, sich bei wichtigen Produkten von globalen Lieferketten abhängig zu machen. Auch dem Klimaschutz wäre nicht geholfen, wenn Stahlkocher oder Chemiefirmen ins Ausland abwandern würden – denn dort sind die Umweltstandards meist niedriger.

Insgesamt geht es um hunderttausende gute bezahlte, tariflich abgesicherte Arbeitsplätze: Sie sind in den energieintensiven Industriezweigen und der nachgelagerten Produktion besonders zahlreich zu finden. Diese Arbeitsplätze dürfen nicht verloren gehen.

WAS IST EIN BRÜCKENSTROMPREIS?

Der Brückenstrompreis ist ein besonderer Strompreis für energieintensive Industriebetriebe. **Er wird Brückenstrompreis genannt, weil er den Unternehmen Zeit verschaffen soll bis ausreichend günstiger Ökostrom verfügbar ist.**

Die Versorgung der energieintensiven Industrie soll perspektivisch über Windparks auf See gesichert werden, deren erzeugter Strom zu Herstellungskosten und damit sehr günstig bezogen werden kann. Dafür müssen diese Windparks aber erst noch gebaut werden. Das wird noch bis ca. 2030 dauern. Die Zeit bis ausreichend grüner Strom zu wettbewerbsfähigen Preisen zur Verfügung steht, muss überbrückt werden mit einem Brückenstrompreis. Beim Brückenstrompreis greift die Bundesregierung in den Energiemarkt ein. Sie deckelt den Strompreis für bestimmte Unternehmen bei einer vorab festgelegten Höhe. Die Differenz zwischen Marktpreis und festgelegtem Brückenstrompreis zahlt der Bund.

WIE GENAU SIEHT DIE FORDERUNG DER IG METALL AUS?

Die IG Metall fordert einen Brückenstrompreis in Höhe von 5ct pro Kilowattstunde inklusive Steuern und Abgaben. Die Unternehmen hätten dann keinen so großen Wett-

bewerbsnachteil mehr. Im internationalen Vergleich liegt Deutschland beim Strompreis an der Spitze: In Deutschland zahlte die Industrie in 2023 im Schnitt über 23ct. In Frankreich werden weniger als fünf Cent fällig. In den USA oft weniger als vier Cent.

Wichtig: Diesen staatlichen Eingriff soll es nur unter bestimmten Bedingungen geben. Wer die Förderung erhält, muss sich zu Investitionen in den Umbau der eigenen Produktion verpflichten. Betriebsräte und zuständige Gewerkschaften müssen dabei eng einbezogen werden und Vereinbarungen zur Beschäftigungssicherung aushandeln.

Der Brückenstrompreis soll nur für die energieintensive Industrie gelten und zeitlich klar begrenzt sein. Jede Brücke hat einen Anfang und ein Ende. Auch die IG Metall möchte keine Dauersubvention mit der Gießkanne.

WIE IST DER AKTUELLE STAND BEIM BRÜCKENSTROMPREIS?

Die Bundesregierung ist sich noch uneins. Die Industriegewerkschaften haben das Thema beim Bundeswirtschaftsminister platziert. Ende Mai hat Wirtschafts- und Klimaminister Habeck ein Konzept für einen Industriestrompreis vorgelegt. Mittlerweile wird er Brückenstrompreis genannt. Die FDP lehnt diesen bislang ab. Die Grünen und die SPD befürworten einen solchen Brückenstrompreis, der Bundeskanzler ist noch nicht überzeugt. Ähnlich sieht es bei der Wissenschaft aus. Von dringender Notwendigkeit bis hin zu strikter Ablehnung sind alle Positionen vertreten. Im August hat sich eine Allianz pro Brückenstrompreis gebildet. Sie besteht aus der IG Metall, IG BCE, DGB und den Industrieverbänden der energieintensiven Industrie. **Es passiert viel und wir müssen uns noch intensiver einmischen um Druck für einen Brückenstrompreis zu machen. Unsere Arbeitsplätze hängen davon ab.** Laut einer aktuellen Kurzstudie der Allianz für

Brückenstrompreis hängen bis zu 2,4 Millionen Arbeitsplätze und gut 240 Milliarden Euro Wertschöpfung an der energieintensiven Industrie.

WAS IST MIT ANDEREN STROMVERBRAUCHERN?

Auch Privathaushalte ächzen unter hohen Energiepreisen – selbst wenn die extremen Preisschübe des Jahres 2022 mittlerweile abgeflaut sind. Die IG Metall hat sich erfolgreich für die sogenannten Energiepreisbremsen und für die Energiepreispauschale eingesetzt. Das wird sie auch weiterhin tun. **Klar ist: Die Strompreise müssen für alle Verbraucher sinken – zum Beispiel durch Wegfall der Stromsteuer.** Auch dafür setzt sich die IG Metall seit längerem ein. Bereits gestrichen ist die sogenannte EEG-Umlage, die Strom bis 2022 immer wieder verteuert hatte.

DAS IST BISHER PASSIERT.



SO IST ES JETZT.

Die aktuelle Lage für energieintensive Unternehmen

Die energieintensive Industrie trifft aktuell mehrere Herausforderungen. Insbesondere die sehr hohen Energiepreise und die Notwendigkeit einer tiefgreifenden ökologischen Transformation setzen diese Branchen unter enormen Druck. Energieintensive Branchen wie die Stahl-, Aluminium-, Gießerei- und Schmiedeindustrie, aber auch die chemische oder die Zementindustrie haben einen hohen Energiebedarf. Die Gründe dafür sind die Prozesse, die für die Herstellung von Materialien und Produkten notwendig sind und fast immer mit hohen Temperaturen zu tun haben. Die hohe Energieintensität macht

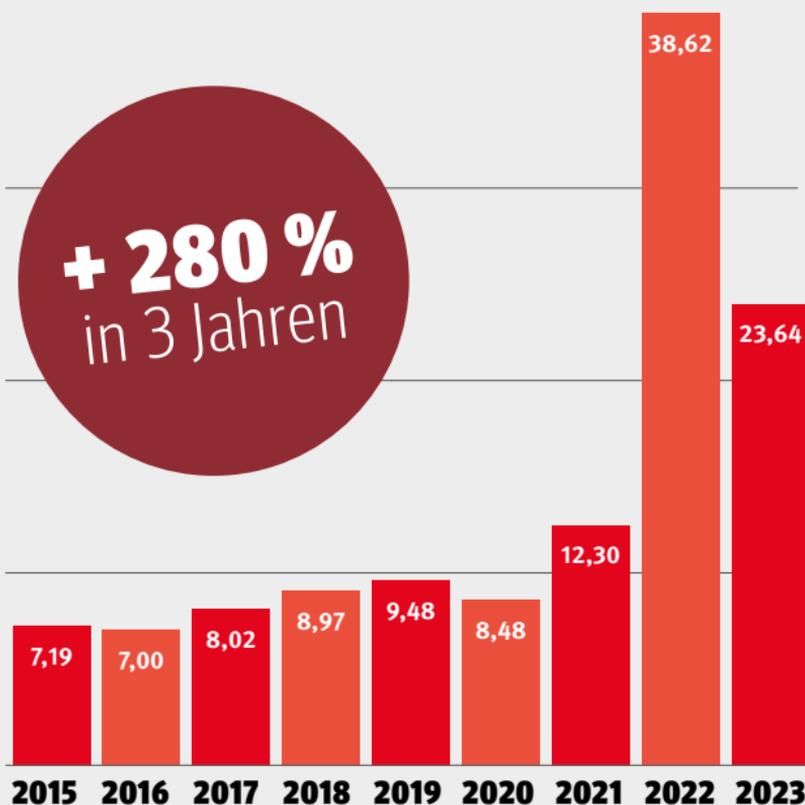
diese Branchen daher besonders anfällig für Preisschwankungen auf den Energiemärkten. Wenn die Energiepreise steigen, kommt es zu einer drastischen Erhöhung der Produktionskosten. Das ist nicht nur schlecht für die Wettbewerbsfähigkeit, den Unternehmen fehlt dann auch das Geld für die nötige Transformation. Das bedroht Standorte und Arbeitsplätze.

Die IG Metall setzt sich deshalb für eine aktive Industriepolitik ein. Dazu gehört eine Energiepolitik, die unsere Unternehmen nicht im Wettbewerb allein lässt, die Transformation fördert und Arbeitsplätze erhält.

INDUSTRIESTROMPREIS BESCHAFFUNGS-, NETZENTGELT- UND VERTRIEBSKOSTEN

in Euro-Cent pro Kilowattstunde

Verbrauch: 160.000 KWh - 20 Mio. KWh

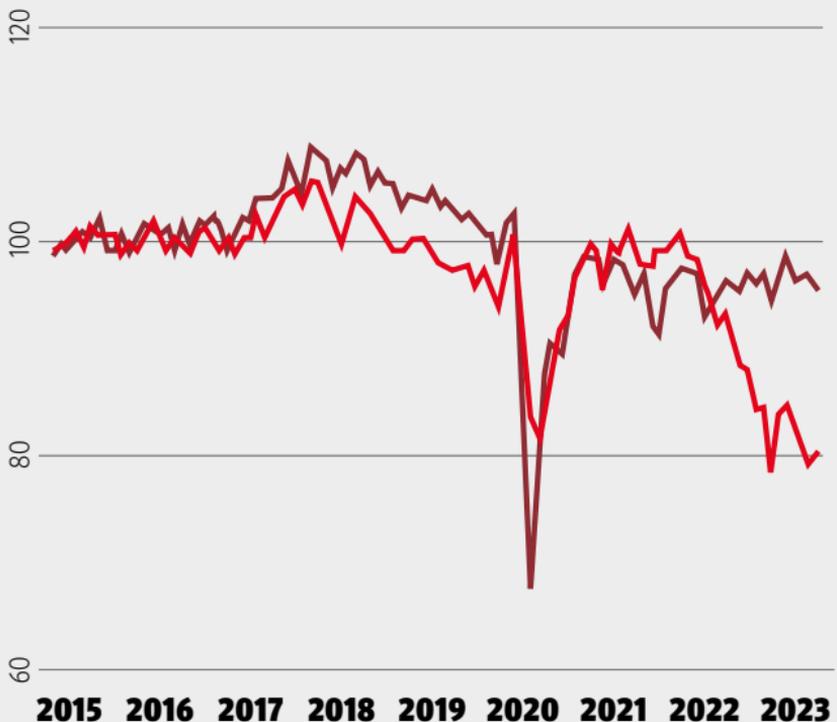


Quelle: VEA, BDEW

PRODUKTIONSENTWICKLUNG ENERGIEINTENSIVE UNTERNEHMEN

2015 = 100

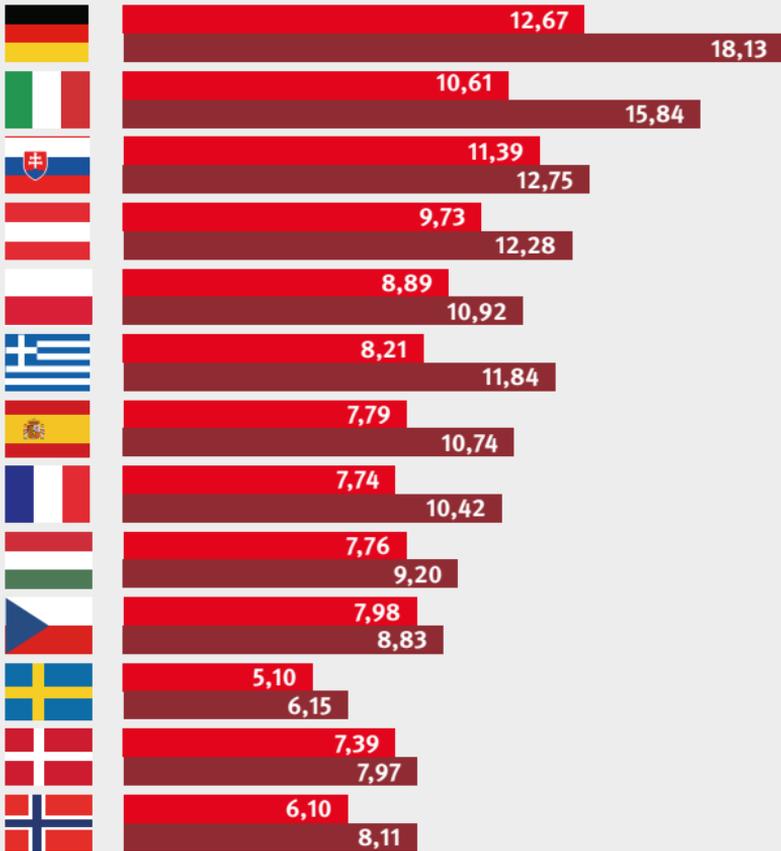
- **Produktionsindex Industrie
(Verarbeitendes Gewerbe und Bergbau)**
- **Produktionsindex energieintensive Industriezweige**



Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis, 2023)

ENERGIEPREISE IN EUROPA

Preis in Euro-Cent pro Kilowattstunde



■ 500 bis 2.000 MWh ■ 20.000 bis 70.000 MWh

Quelle: Statista, Destatis, für 2021

DAS MUSS PASSIEREN

Die Forderungen der IG Metall

Die IG Metall fordert einen Brückenstrompreis. Er ist unbedingt notwendig, um die Wertschöpfungsketten im Land zu erhalten und Arbeitsplätze zu sichern. Darüber hinaus muss ein Brückenstrompreis zeitlich begrenzt sein und darf nicht mit der Gießkanne verteilt werden. Nicht nur die energieintensive In-

dustrie hat ein Problem mit hohen Energiepreisen. Deswegen setzt sich die IG Metall weiterhin dafür ein, dass auch die Energiekosten im privaten Bereich wieder sinken. Ein Brückenstrompreis muss also für sichere Arbeitsplätze sorgen, darf aber nicht zu direkten höheren Belastungen der Bevölkerung führen.

DIE WICHTIGSTEN PUNKTE FÜR EINEN BRÜCKENSTROMPREIS



Zeitlich befristet bei 5 Cent gedeckelt

Für die energieintensive Industrie

Einführung zum 1. Januar 2024

Zur Arbeitsplatzsicherung

Um grüne Transformation zu ermöglichen

ALLIANZ PRO BRÜCKENSTROMPREIS

Die Mitglieder der Allianz stehen für mehr als 1,1 Mio. Beschäftigte in über achttausend Unternehmen. Insgesamt hängen laut einer aktuellen Kurzstudie bis zu 2,4 Mio. Arbeitsplätze und gut 240 Mrd. Euro Wertschöpfung an den Unternehmen der energieintensiven Branchen.

Sie sichern Bund, Ländern und Kommunen mit jährlich rund 90 Mrd. Euro Steuerzahlungen und Sozialversicherungsbeiträgen hohe Einnahmen.

Es ist „fünf vor zwölf“ für die energieintensiven Industrien. Längst drohten Verlagerungen, Standort-schließungen und der Verlust von Arbeitsplätzen.

EINE STARKE ALLIANZ FÜR DEN BRÜCKENSTROMPREIS

Der DGB, die IG Metall, die IGBCE, die Wirtschaftsvereinigung Stahl, WV Metalle, Verband der Chemischen Industrie e.V., Bundesverband Baustoffe – Steine und Erden e.V., Bundesverband Glasindustrie e.V., Die Papierindustrie e.V. haben sich Anfang August zu einer Allianz zusammengeschlossen.

Zusammen vertreten sie 1.1 Mio. Beschäftigte in 8.000 energieintensiven Betrieben.

Die Allianz wird beim Brückenstrompreis gemeinsam auftreten und ihre Kräfte bündeln. Sie wird mit allen politischen, gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Akteuren das Gespräch suchen und sie von der dringenden Notwendigkeit überzeugen.



Impressum

IG Metall, Wilhelm-Leuschner-Str. 79, 60329 Frankfurt am Main, Vertreten durch den Vorstand, 1. Vorsitzender: Jörg Hofmann
Kontakt: vorstand@igmetall.de

V.i.S.d.P./ Verantwortlich nach § 18 Abs. 2 MStV: Karsten Kaus, IG Metall Duisburg-Dinslaken, Stapeltor 17-19, 47051 Duisburg
Kontakt: duisburg-dinslaken@igmetall.de

September 2023

www.igmetall.de/industriepolitik

BRÜCKEN- STROMPREIS JETZT!

Jetzt online unterstützen.



Wir. Gestalten.
Zukunft.

IG Metall Duisburg-Dinslaken



Für einen fairen Wandel, für einen sozialen, ökologischen und demokratischen Umbau unserer Industrien. Dafür braucht es Investitionen in die Zukunft unserer Standorte, in unseren Regionen, für sichere Arbeitsplätze und einen Brückenstrompreis für unsere energieintensiven Industrien.

Damit in der energieintensiven Industrie nicht die Lichter ausgehen, unterstütze ich die Forderung der IG Metall und Allianz pro Brückenstrompreis und setze mich aktiv dafür ein.

www.igmetall.de/industriepolitik

Mit einem Klick
online unterstützen

